

Stürmische Südströmung! In höheren Lagen Triebschnee sowie regional tageszeitlichen Anstieg von nassen Lawinen beachten!

	<p>2000 m Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Hochschwabgebiet, Gaaler Alpen</p>	
	<p>Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Mürztegger Alpen</p>	
	<p>Baumgrenze Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen</p>	

Lawinprobleme

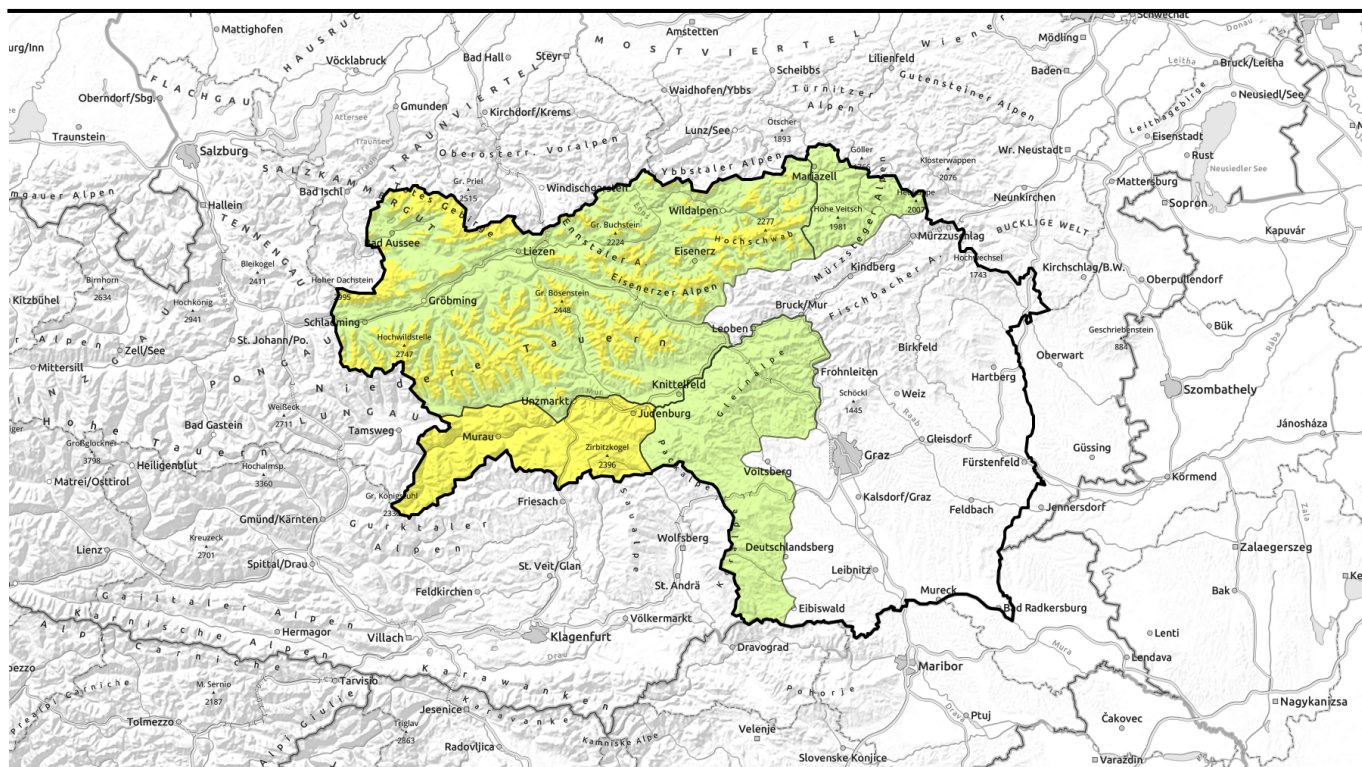


Gefahrenstufen


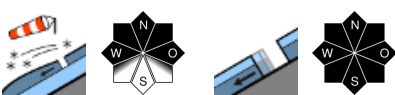

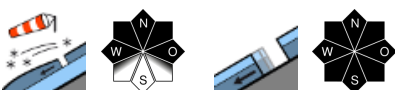




Exposition

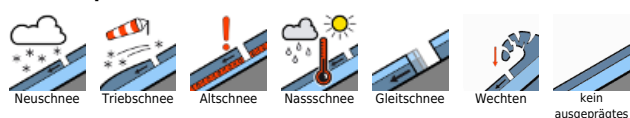




Stürmische Südströmung! In höheren Lagen Tribschnee sowie regional tageszeitlichen Anstieg von nassen Lawinen beachten!

 2000 m	Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Hochschwabgebiet, Gaaler Alpen	
	Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Mürztalsteiger Alpen	
	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen	

Lawinenprobleme



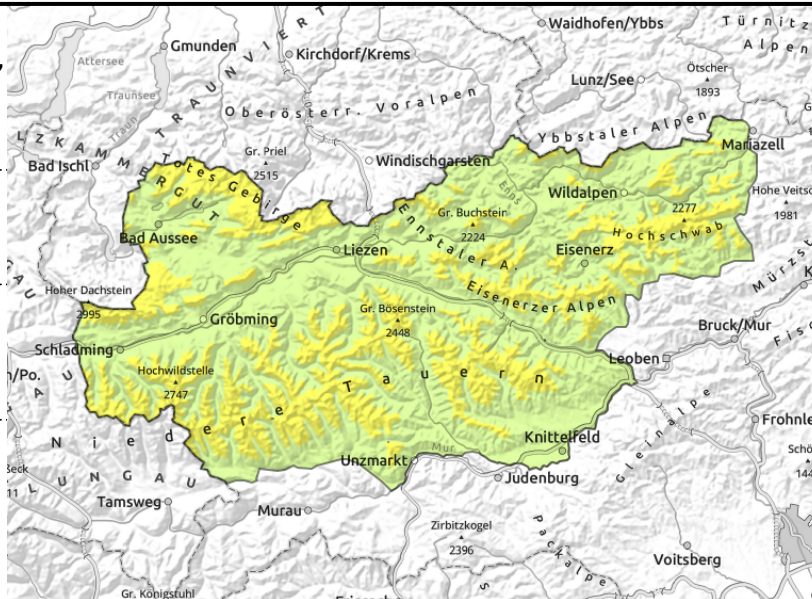
Gefahrenstufen



Exposition



Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Hochschwabgebiet, Gaaler Alpen



Umfang und Größe der Triebschneebereiche nehmen mit der Höhe zu



aus steilen Wiesenhängen zu jeder Tageszeit

In höheren Lagen Triebschnee in den Schattseiten beachten

Die Lawinengefahr ist in höheren Lagen mäßig, darunter ist sie gering. Mit starkem Südfohn konnten frische Triebschneeablagerungen entstehen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und befinden sich hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden der Expositionen West über Nord bis Ost, mitunter auch kammfern. Schneebrettlawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst und klein bis mittelgroß werden.

Die Gefahr von Gleitschneelawinen in steilen Wiesenhängen bis in hohe Lagen bleibt bestehen. Bereiche mit Gleitschneemäulern sollten gemieden werden. Lockerschneelawinen sind nur vereinzelt aus steilem, felsigem Gelände möglich.

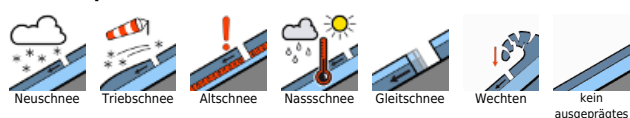
Schneedeckenaufbau

Der in den letzten Tagen gefallene Neuschnee wurde speziell sonnseitig bis in höhere Lagen angefeuchtet. Über Nacht kann sich die Oberfläche nur stellenweise und nicht ausreichend verfestigen. Starker Südwind bearbeitet die Schneedecke und bildete in Leebereichen frische Triebschneeablagerungen. Schwachschichten existieren in Form von weichen Schichten (lockerer Schnee bzw. kantige Formen) im Übergang zur Unterlage bzw. in der Triebschneeaufgabe. Vereinzelt existieren schattseitig auch noch tieferliegende Schwachschichten im Bereich von Krusten. Bei Einstrahlung und durch das milde Temperaturniveau bzw. in Regionen mit etwas Regen wird die Schneeaufgabe feucht und kann an Festigkeit verlieren. Die bis zum Boden feuchte Schneedecke führt zu Gleitaktivität.

Wetter

Die stürmische Südfohnlage hält an. Der Dienstagabend und die Nacht auf Mittwoch verlaufen oft bewölkt, speziell im Südwesten kann es unergiebiges Niederschlag geben. Tagsüber dominieren in den meisten Gebirgsgruppen die Wolken, am ehesten kann es mit dem Südfohn am Vormittag in den Nordalpen etwas auflockern. Am Nachmittag setzten im Vorfeld einer Kaltfront im Südost Schauer ein, die Schneefallgrenze liegt aber noch um 1900m. Mit anhaltendem Südwind bleibt es auf den Bergen stürmisch! In 2000m erreichen die Temperaturen 1 bis 4 Grad, am mildesten föhnbedingt in den Nordalpen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



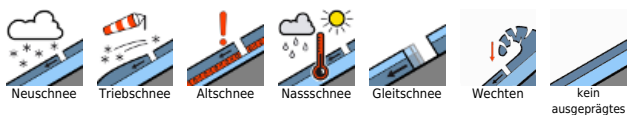
Exposition



Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag sorgt eine von Westen durchziehende Kaltfront in den südwestlichen Regionen für etwas Neuschnee bei absinkender Schneefallgrenze. Nach oft sonnigem Vormittag mit starkem Südwestwind dreht die Strömung kurzzeitig auf Nordwest, bei Regen- und Schneeschauern kühlt es ab. Je nach Neuschneemengen entstehen in höheren Lagen frische Tribschneebereiche.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



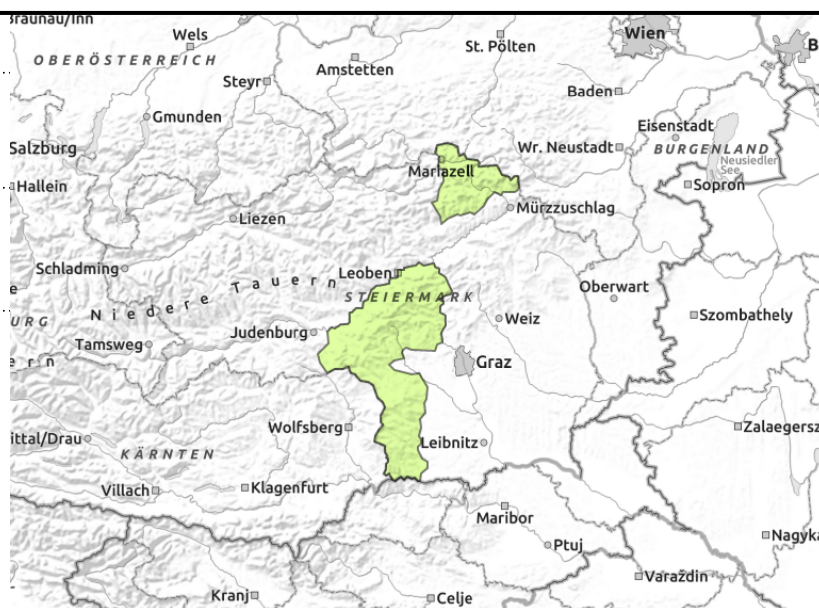
Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Mürzsteger Alpen



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



sehr vereinzelt



Bei geringe Lawinengefahr vereinzelte Gefahrenstellen beachten!

Die Lawinengefahr ist gering, Lawinenabgänge sind dennoch nicht ganz auszuschließen. In höheren Lagen können die durch stürmischen Südwind entstandenen Tribschneelinsen in den erweiterten Nordexpositionen als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Zudem sind aus noch nicht entladenen Steilhängen aller Expositionen weiterhin vereinzelt Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Auf einer meist kompakten Altschneedecke existieren in den nördlichen Expositionen kleinere, frische Tribschneelinsen. Die Verbindung mit der Altschneeoberfläche ist vor allem in den Hochlagen mitunter schlecht. Zusätzlich destabilisiert die Erwärmung, Strahlung bzw. regionaler Regeneintrag die Schneedecke. Das Schneefundament ist bis in die Hochlagen meist schon isotherm und gleitet teilweise auf glattem Untergrund.

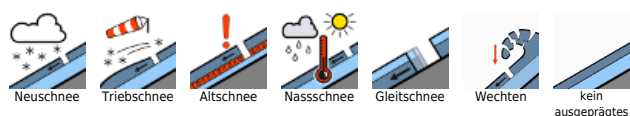
Wetter

Die stürmische Südfohnlage hält an. Der Dienstagabend und die Nacht auf Mittwoch verlaufen oft bewölkt, speziell im Südwesten kann es unergiebigem Niederschlag geben. Tagsüber dominieren in den meisten Gebirgsgruppen die Wolken, am ehesten kann es mit dem Südfohn am Vormittag in den Nordalpen etwas auflockern. Am Nachmittag setzten im Vorfeld einer Kaltfront im Südstau Schauer ein, die Schneefallgrenze liegt aber noch um 1900m. Mit anhaltendem Südwind bleibt es auf den Bergen stürmisch! In 2000m erreichen die Temperaturen 1 bis 4 Grad, am mildesten föhnbedingt in den Nordalpen.

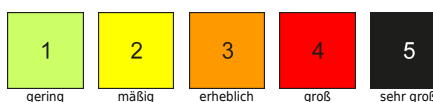
Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag sorgt eine von Westen durchziehende Kaltfront in den südwestlichen Regionen für etwas Neuschnee bei absinkender Schneefallgrenze. Nach oft sonnigem Vormittag mit starkem Südwestwind dreht die Strömung kurzzeitig auf Nordwest, bei Regen- und Schneeschauern kühlt es ab. Je nach Neuschneemengen entstehen in höheren Lagen frische Tribschneebereiche.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



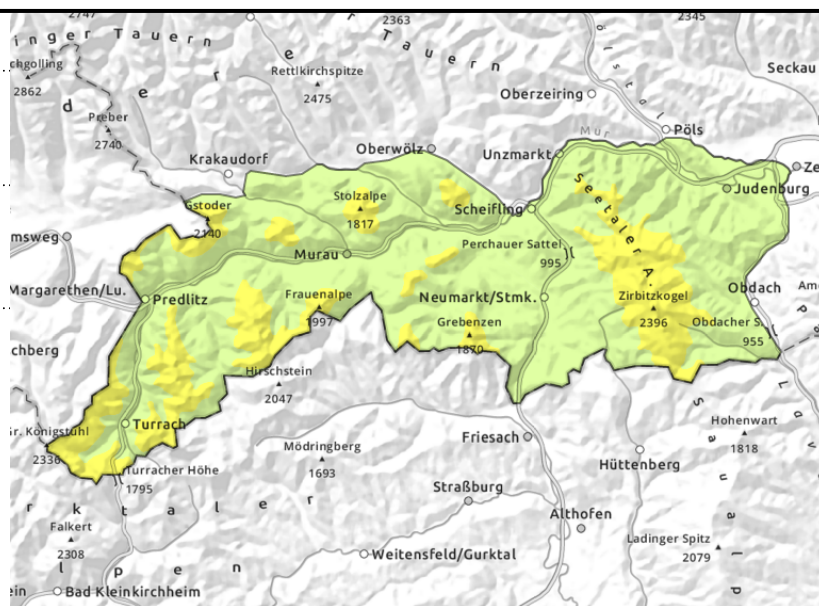
Baumgrenze



in hohen Lagen



zu jeder Tageszeit möglich



Mit Regen leichter Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen

Die Lawinengefahr ist vorerst nur in höheren Lagen mäßig, darunter gering und steigt im Tagesverlauf in allen Höhenlagen auf mäßig an. Mit starkem Südföhn konnten über 2000m frische Tribschneeablagerungen entstehen. Die Gefahrenstellen befinden sich hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden der Expositionen West über Nord bis Ost, mitunter auch kammfern und können von einzelnen Wintersportlern als Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Mit einsetzendem Regen bis in hohe Lagen steigt die Gefahr von spontanen Gleit- und Nassschneelawinen an. Dies speziell aus steilen, noch nicht entladenen Hängen. Bereiche mit Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Der in den letzten Tagen gefallene Neuschnee wurde speziell sonnseitig bis in höhere Lagen angefeuchtet. Starker Südwind bildete in Leebereichen frische Tribschneebereiche. Schwachschichten existieren in Form von weichen Schichten (lockerer Schnee bzw. kantige Formen) im Übergang zur Unterlage bzw. in der Tribschneeauflage.

Mit Regeneintrag wird die Schneedecke zunehmend feucht und verliert an Festigkeit. Die bis zum Boden feuchte Schneedecke führt zu Gleitaktivität.

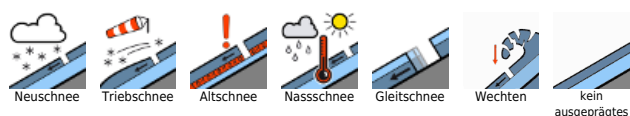
Wetter

Die stürmische Südföhnlage hält an. Der Dienstagabend und die Nacht auf Mittwoch verlaufen oft bewölkt, speziell im Südwesten kann es unergiebigem Niederschlag geben. Tagsüber dominieren in den meisten Gebirgsgruppen die Wolken, am ehesten kann es mit dem Südföhn am Vormittag in den Nordalpen etwas auflockern. Am Nachmittag setzten im Vorfeld einer Kaltfront im Südstau Schauer ein, die Schneefallgrenze liegt aber noch um 1900m. Mit anhaltendem Südwind bleibt es auf den Bergen stürmisch! In 2000m erreichen die Temperaturen 1 bis 4 Grad, am mildesten föhnbedingt in den Nordalpen.

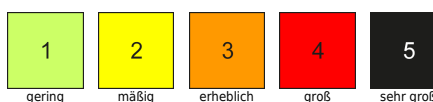
Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag sorgt eine von Westen durchziehende Kaltfront in den südwestlichen Regionen für etwas Neuschnee bei absinkender Schneefallgrenze. Nach oft sonnigem Vormittag mit

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

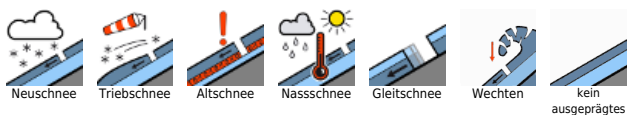


Exposition



starkem Südwestwind dreht die Strömung kurzzeitig auf Nordwest, bei Regen- und Schneeschauern kühlt es ab. Mit Abkühlung Rückgang des Nassschneeproblems. Je nach Neuschneemengen entstehen in höheren Lagen frische Tribschneebereiche.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



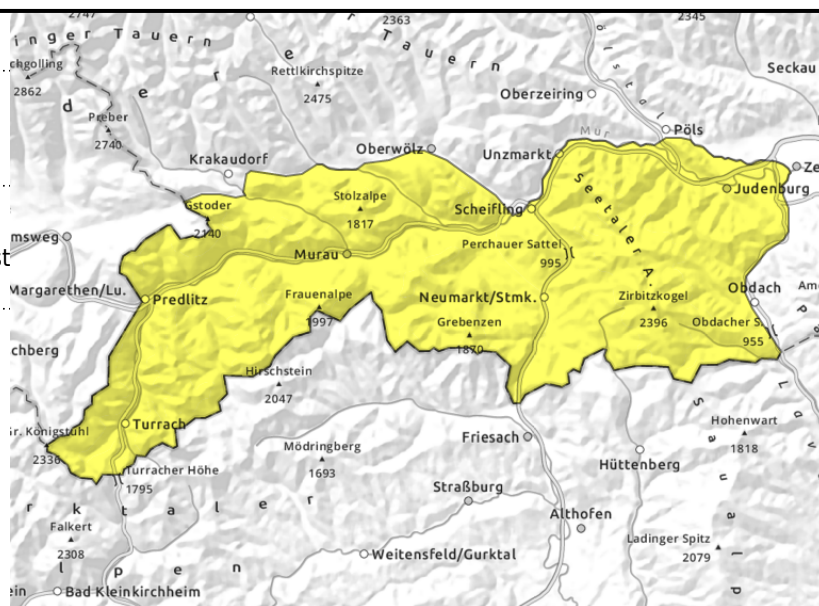
Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



durch Regeneintrag zunehmender Festigkeitsverlust



zu jeder Tageszeit möglich



Mit Regen leichter Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen

Die Lawinengefahr ist vorerst nur in höheren Lagen mäßig, darunter gering und steigt im Tagesverlauf in allen Höhenlagen auf mäßig an. Mit starkem Südföhn konnten über 2000m frische Tribschneeablagerungen entstehen. Die Gefahrenstellen befinden sich hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden der Expositionen West über Nord bis Ost, mitunter auch kammfern und können von einzelnen Wintersportlern als Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Mit einsetzendem Regen bis in hohe Lagen steigt die Gefahr von spontanen Gleit- und Nassschneelawinen an. Dies speziell aus steilen, noch nicht entladenen Hängen. Bereiche mit Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Der in den letzten Tagen gefallene Neuschnee wurde speziell sonnseitig bis in höhere Lagen angefeuchtet. Starker Südwind bildete in Leebereichen frische Tribschneebereiche. Schwachschichten existieren in Form von weichen Schichten (lockerer Schnee bzw. kantige Formen) im Übergang zur Unterlage bzw. in der Tribschneeauflage.

Mit Regeneintrag wird die Schneedecke zunehmend feucht und verliert an Festigkeit. Die bis zum Boden feuchte Schneedecke führt zu Gleitaktivität.

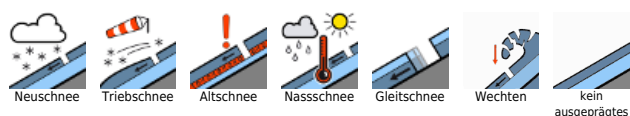
Wetter

Die stürmische Südföhnlage hält an. Der Dienstagabend und die Nacht auf Mittwoch verlaufen oft bewölkt, speziell im Südwesten kann es unergiebigem Niederschlag geben. Tagsüber dominieren in den meisten Gebirgsgruppen die Wolken, am ehesten kann es mit dem Südföhn am Vormittag in den Nordalpen etwas auflockern. Am Nachmittag setzten im Vorfeld einer Kaltfront im Südstau Schauer ein, die Schneefallgrenze liegt aber noch um 1900m. Mit anhaltendem Südwind bleibt es auf den Bergen stürmisch! In 2000m erreichen die Temperaturen 1 bis 4 Grad, am mildesten föhnbedingt in den Nordalpen.

Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag sorgt eine von Westen durchziehende Kaltfront in den südwestlichen Regionen für etwas Neuschnee bei absinkender Schneefallgrenze. Nach oft sonnigem Vormittag mit

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

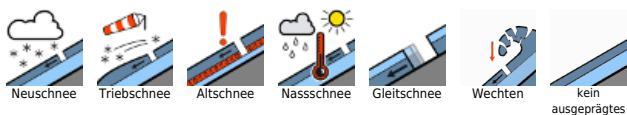


Exposition

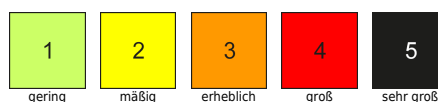


starkem Südwestwind dreht die Strömung kurzzeitig auf Nordwest, bei Regen- und Schneeschauern kühlt es ab. Mit Abkühlung Rückgang des Nassschneeproblems. Je nach Neuschneemengen entstehen in höheren Lagen frische Tribschneebereiche.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

